Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 84. Montag, den 21. October 1811.

Am 15ten Oktober 1811.

Ein Wandrer naht aus lichter Himmelshöhe
Und bringt der Mutter Gruß dem Königssohn;
Und wendet Heut, *) und schwingt aus unsrer Nähe
Sich wieder auf zu Ihrem goldnen Thron.

O! nicht der Zufall ists, der diesen Boten
Herab zu eines Volkes Feier lenkt;
Er kündet, daß im ewgen Reich der Todten
Luisa noch des holden Lieblings denkt;

Daß eines Engels Aug' des Jünglings Leben,
Ein Geist des Lichtes seinen Geist bewacht, —
Auf daß Er einst, mit Heldenglanz umgeben,
Ein Stern uns scheine in der dunkeln Nacht.

*) Nachmittags 2 Uhr entfernte sich der Komet von der Erde.

Berlin, vom 15. Oktober.

Am 11ten d. verlor Berlin einen seiner ausgezeichnetsten Aerzte. Der Königl. Hofrath und Professor der Medizin A. F. Hecker, starb in den kraftvollsten Jahren des Lebens an einem wiederholten Schlagfluß, der ihn einige Monate vorher bereits getroffen und eine Lähmung zurückgelassen hatte. Seine bis an seinem Sterbetag ununterbrochene rastlose Thätigkeit als Schriftsteller und öffentlicher Lehrer, die mannigfaltigen und gereiften Kenntnisse, welche er besaß, die gründliche und lichtvolle Weise, mit der er in seinen mündlichen Vorträgen und in seinen zahlreichen Schriften, seine eigene so wie fremde Ideen und neue Meinungen richtig aufzufassen und auseinander zu setzen vermogte, die rege und nie besiegte Kraft, mit der der Verewigte von jeher Modethorheiten und schädliche Irrthümer zu bekämpfen bemüht war; sichern demselben einen rühmlichen Platz unter den besseren didactischen und polemischen Schriftstellern seiner Zeit.

Die größere Anzahl seiner Kunstverwandten im In- und Auslande, so wie seine zahlreichen Freunde und Schüler, werden mit seiner gebeugten Familie den frühen Verlust dieses talentreichen Mannes und liebevollen Gatten und Vaters gewiß aufrichtig betrauern.

Weimar, vom 30. Septbr.

Heute früh um halb 2 Uhr ist die Frau Erbprinzeßin Großfürstin von einer gesunden Prinzeßin glücklich entbunden worden. Ihre Kaiserl. Hoheit befinden sich mit der neugebohrnen Prinzeßin sehr wohl.

Dresden, vom 6. Oktober.

Gestern starb hier ein reicher Partikulier, Graf Findlater, nach einer Krankheit von zwei Tagen, am Schlagflusse. Er war von Geburt ein Schottländer, hatte den größten Theil seiner Lebenszeit auf Reisen in Frankreich, Italien ꝛc. zugebracht, hernach aber sich meistens in Sachsen und bisweilen im Oesterreichischen aufgehalten. In Sachsen hatte er beträchtliche Besitzungen angekauft, und darunter einen Weinberg in der Nähe von Dresden mit einem großen angränzenden sandigen und waldigen Bezirke, durch Verwendung großer Summen so umgeschaffen, daß ihm diese Gegend einen bedeutenden Theil

ihrer Verschönerung verdankt. So sind die Anlagen bekannt, die er in Carlsbad, wohin er meistens im Sommer zu reisen pflegte, auf städtischem Grund und Boden, durch Aufwendung einer Summe von wenigstens 10000 Thalern hat machen lassen, und wofür ihm der dortige Magistrat und die Bürgerschaft einen Obelisken zum Beweis der Dankbarkeit errichtet hat. Jene Anlagen sind gewöhnlich unter dem Namen der Findlater Alleen bekannt.

Kassel, vom 6. Oktober.

Madame ist heute nach Paris abgereiset. Ihre Majestäten haben Ihre Kaiserliche Hoheit bis Wavern begleitet, woselbst sie frühstückten. Der Minister des Innern hat sich nach Marburg begeben, um Madame an der Gränze des Königreichs zu bekomplimentiren.

Die Chevaux-Legers der Garde und das erste Linien-Chevaux-Legers-Regiment, werden mit Lanzen bewaffnet.

Unsre im Lager versammelt gewesene Truppen sind nach geendigten Uebungen wieder in ihre Garnisonen gegangen.

Um den Schaden, welchen die Tauben in den Feldern zur Zeit der Einsaat verursachen, vorzubeugen, ist jeder Eigenthümer von Tauben gehalten, selbige vom 15ten April bis Ende Mai und vom 20sten September bis zum 15ten Oktober einzusperren.

Vom Main, vom 5. Oktober.

Oeffentliche Blätter enthalten folgendes:

„Othmar Frank, der durch mehrere Schriften über die Persische Sprache bekannt ist, setzt sich vor, zu beweisen, daß die Deutsche Sprache aus der Persischen abstammt. Sein Werk wird den Titel führen: Linguæ germanicæ origo persica, Etymologicum persico-germanicum. Dieses Werk wird mehr als 2000 Deutsche, mit dem Persischen verglichene Worte, in alphabetischer Ordnung, mit ihren Persischen Synonymen enthalten, so daß kein Zweifel über den gleichen Ursprung beider Sprachen übrig bleiben soll! Es kommt auf Subscription bei dem Buchhändler Stein in Nürnberg heraus.

Vom Main, vom 7. Oktober.

Die Schaafwolle hat auf der Frankfurther Herbstmesse einen Abschlag von mehr als 30 Prozent erlitten und es gehen an derselben bedeutende Summen verloren.

Am 28. September ging zu Frankfurt die Zahlwoche zu Ende, und es ist kein einziges Falliment ausgebrochen; es wurden jedoch ziemlich viele Wechsel wegen Mangel an Acceptation protestirt.

Man sieht in der Gegend von Dinkelsbühl auf den Feldern Halmen von Roggen und Dinkel, die aus den während der Erndte ausgefallenen Körnern emporgewachsen sind, und deren Aehren jetzt in der schönsten Blüthe stehen.

Wien, vom 2. Oktober.

Die Türkische Armee, die bei Rustschuck über die Donau gegangen, wächst durch nachrückende Truppen noch immer mehr an.

Wien, vom 5. Oktober.

Unsre Hofzeitung enthält folgendes:

„Den 4ten dieses Monats, um 9 Uhr 50 Minuten Vormittags, wurde hier auf der Universitäts-Sternwarte ein leichtes Erdbeben, welches bei drei Sekunden währte, verspürt. Dasselbe war mit einer erschütternden Bewegung der Zimmer-Geräthschaften, und mit einem Krachen der Verkleidung an den Wänden begleitet. Die Uhren setzten ungestöhrt ihren Gang fort; nur eine hangende Laterne mitten in dem Beobachtungssaale war in ein leichtes Schwanken gerathen. Uebrigens ist diese Naturbegebenheit auch in den niedern Wohnungen der Stadt an mehrern Orten bemerkt worden."

Wien, vom 7. Oktober.

Der Geognoste Mohs hat während seiner, auf Veranlassung der Regierung im vorigen Jahre vorgenommenen Bereisung von Böhmen, im Saazer und Elbogner Kreise, 21 Punkte derselben untersucht, und eine große Menge Porzellänthon gefunden. Nebstdem liefern die umliegenden Gegenden Feldspaht, Quarz und gemeine Thonarten, so wie die zum Brennen erforderlichen Steinkohlen in hinlänglicher Menge und von vorzüglicher Güte. Es ist zu wünschen, daß industriöse und verständige Unternehmer diese Schätze durch Anlegung von Porzellän und dergleichen Fabriken, wozu ihnen die Regierung allen thunlichen Vorschub zu leisten verspricht, benutzen mögen.

Vom Rhein, vom 26. September.

Das Journal Suisse meldet, daß der Graf von Gottorp dem Landamman zu Solothurn einen Besuch abstatten werde. Der dänische Officier, der ihn begleitete, hat diesen Fürsten angemeldet, welcher wie man vernimmt, sich in der Schweiz festsetzen will. Ein ander öffentliches Blatt enthält: der Graf von Gottorp habe in einem Schreiben dem Landamman erklärt: es geschähe in Gemäßheit des Willens seines gegenwärtigen Souverains, des Königs von Dänemark, daß er sich nach der Schweiz begebe. 2c.)

Der Kaiser Napoleon hat eingewilligt, daß die Unterhandlung, über die Abgrenzung des Kanton Tessin und über die Militärkapitulation, in der Schweiz geschehe.

Bei Lausanne ist eine Pulvermühle aufgeflogen; jedoch nur ein Mensch dabei zu Schaden gekommen, weil es gelang, ein mit 10 Centnern Pulver beladenes Schiff, das in der Nähe lag, zu retten.

Ein Waadtländer, der eine Lustreise nach dem Wallis machen wollte, nahm aus Gefälligkeit in Vevais zwei Carotten Taback mit, um solche in Bex (im Kanton Waad) Jemanden zu übergeben. Unglücklicherweise vergaß er dieselbe. Zu St. Moriz in Wallis wurde er befragt: ob er nichts gegen die kaiserl. Befehle bei sich habe. Nein, sagte er, und öffnete selbst seinen Kasten; allein beinahe vor Schrecken versteinert, sah er gleich die unglücklichen vergessenen zwei Carotten. Er mochte alle mögliche Beweisthümer aufzustellen anerbieten, wie er wollte; er wurde geschlossen nach Genf geführt.

Paris, vom 7. October.

Der heutige Moniteur enthält folgendes:

Antwerpen, vom 4. Oktober.

Das Schauspiel, welches die Marine-Werfte darbietet ist einzig und ohne Beispiel. 21 Kriegsschiffe, worunter 8 Dreidecker, sind im Bauen begriffen und mehr oder weniger vorgerückt. Das Arsenal ist mit allen Arten von Schiffsbedürfnissen reichlich versehen, die auf dem Rhein und der Mosel dahin strömen. Es sind einige tausend Nordische Masten vorräthig.

Vor 7 Jahren gab es zu Antwerpen keinen Quais und die Häuser dehnten sich bis an das Ufer des Flußes aus. Jetzt haben diese Häuser prächtigen Quais Platz gemacht, die für den Handel und selbst für die Vertheidigung des Platzes nützlich sind.

Vor 6 Jahren gab es kein Baßin, sondern bloß einige Canäle, wo Schiffe, die 10 bis 12 Fuß tief giengen, kaum einlaufen konnten. Jetzt existirt ein Baßin, welches 26 Fuß Wassertiefe hat, und welches 50 Linienschiffe fassen kann, mit einer Schleuse, die Linienschiffen von 120 Kanonen Passage verschaft.

Die Quais der Neustadt auf dem linken Ufer sollen unverzüglich angelegt, und es soll daselbst ein neues Baßin gegraben werden.

Alle Canäle, Rönnen oder Wasserleitungen der Stadt, welche die Luft verdarben und dieser schönen Stadt ein Ansehen von Ruinen gaben, sind reparirt und gereinigt worden.

Von ihrer Mündung an bis nach Antwerpen ist die Schelde für Linienschiffe mit drei Verdecken überall fahrbar; es ist eine beständige Rhede, die vor allen Winden gesichert ist. Mehr als hundert Kriegsschiffe können auf den Rheeden von Hoopplaten, von Terneuse und Baerland vor Anker liegen.

Außer den festen Plätzen von Vließingen und Cadsand haben Se. Majestät die Anlegung eines andern festen Platzes an der Spitze von Borsselen verordnet. Diese Plätze, verbunden mit den Forts Betz, Lillo und Liefkenshoek, welche der Gegenstand großer Arbeiten gewesen, setzen künftig die Anlagen an diesem Flusse gegen jede Expedition in Sicherheit.

Die Plätze Berg op-Zoom, Willemstadt, die Forts der Insel Goree, die Plätze Breda und Gorcum machen die Vertheidigung des ganzen Gebiets vollständig.

Paris, vom 9. Oktober.

(Durch außerordentliche Gelegenheit.)

Se. Majestät reiseten, wie der heutige Moniteur anführt, am 4ten, um 3 Uhr des Morgens, von Antwerpen ab und kamen um 8 Uhr zu Willemstadt an. Nachdem Sie die Fortifikationen des Platzes und die neu hinzugefügten Forts in Augenschein genommen, schifften sich Se. Majestät ein und fuhren die Maas bis nach Helvoetslups herunter, wo Sie um 2 Uhr des Nachmittags ankamen. Allerhöchstdieselben nahmen den Platz, das Baßin und die Marine-Etablissements dieses wichtigen Hafens in Augenschein. Das Linienschiff le Tromp von 70 Kanonen kam daselbst eben von Rotterdam an. Nachdem Se. Majestät die Evolutionen der Flottille dieser Station in Augenschein genommen, so brachten Sie die Nacht in Ihrer Yacht zu, die bei Goree vor Anker lag.

Am 5ten bei Tages-Anbruch setzten Se. Majestät ihre Reise fort. Sie kamen um 7 Uhr des Morgens zu Dordrecht an, ohne daselbst erwartet zu sein, paßirten durch die Stadt und besuchten die Magazine daselbst. Auch nahmen Se. Majestät die Flösse der Maas und des Rheins in Augenschein, die aus mehrern hunderttausend Cubikfuß Holz bestehen, die für das Arsenal von Antwerpen bestimmt sind. Nach der Rückkehr auf Ihre Yacht empfingen Se. Majestät daselbst den Maire, das Municipal-Conseil, das Tribunal erster Instanz, das Commerz-Conseil und die andern Behörden von Dordrecht.

Um 2 Uhr Nachmittags setzten Se. Majestät Ihre Reise in einem Boot fort und kamen um 3 Uhr zu Gorcum an. Der Prinz Erzschatzmeister, der Marschall, Herzog von Reggio, General Molitor und andere vornehme Beamte befanden sich in dieser Stadt, um den Kaiser zu empfangen.

Bei der Ankunft zu Gorcum nahmen Se. Majestät sogleich die Fortifikationen des Platzes in Augenschein.

Se. Majestät sind mit allem demjenigen äußerst zufrieden, was Sie in demjenigen Theil Hollands gesehen, den Sie besucht haben. Eine Million ist dieses Jahr zu den Fortifikationen von Willemstadt und Goree angewandt worden, um diese wichtigen Positionen in einen respektabeln Vertheidigungstand zu setzen. Der Platz Helvoetslups ist sehr stark und wird keine neue Ausgabe erfordern.

Nachdem Ihre Majestät die Kaiserin das Nachtlager zu Breda gehalten, trafen Allerhöchstdieselben um 6 Uhr Nachmittags direkte zu Gorcum ein.

Ihre Majestäten befinden sich, ohnerachtet der Fatiguen, in Allerhöchstem Wohlsein.

Florenz, vom 23. Septbr.

Auf den gestrigen Tag hatte der hier angekommene berühmte Aeronaute Giard eine Luftfahrt angekündigt. Es fand sich dabei eine sehr große Menge von Zuschauern aus der Stadt und aus der ganzen Gegend ein. Ein heftiger Regen, der den Tag über niederfiel, hinderte die Füllung des Ballons. Abends wurde das Volk ungeduldig und brach in ein lautes Murren aus. Um seine Ehre zu retten, faßte Herr Giard den kühnen Entschluß, das Schiffchen von dem Ballon los zu machen. Statt dessen befestigte er an demselben einen Reif, hielt sich an die herabhängenden Stricke ein und erhob sich, nachdem er die Kleider und selbst den Huth weggeworfen hatte, mit dem kaum halb gefüllten Ballon Abends 7 Uhr beim Mondschein und unter einem lärmenden Freudengeschrei aller Anwesenden muthig in die Luft. Er kam nach einigen Stunden 2 Meilen von Florenz glücklich wieder auf die Erde herab.

Ankona, vom 20. Septbr.

Die Zeitung von Messina vom 31sten Juli enthält folgendes Königl. Edikt:

„Da Se. Majestät benachrichtigt worden, daß nachbenannte Unterthanen offenbare Beweise eines Faktionsgeistes und einer Neigung gegeben haben, die öffentliche Ruhe zu stöhren, so haben Sie, nachdem Sie eine solche Handlung von Ungerechtigkeit reiflich überlegt, die Arretirung und das Exil nach verschiedenen Inseln von nachstehenden Personen verordnet, nämlich des Prinzen Belmonte, des Prinzen von Ventimiglia, der zugleich seiner Charge als Oberster der Dragoner des Königs entsetzt ist, und des Prinzen Daci, der als General-Adjutant aus dem Königl. Dienst entlassen ist ꝛc.

Palermo, den 19ten Juli 1811.

(Unterz.) Ferdinand."

Brüssel, vom 29. Septbr.

Die letzten Nachrichten, die man aus der Türkei erhalten hat, versichern, daß die Türken so schnelle Fortschritte in den Manövres der Artillerie gemacht haben, daß die Russen selbst darüber erstaunt sind. Dieser Umstand bringt eine Thatsache in Erinnerung, die durch mehrere Berichte in Manuscripten, welche man in der Kaiserl. Bibliothek in Paris aufbewahrt, bestätigt wird und welche allgemein nicht bekannt ist, nämlich, daß die Türken die ersten sind, die von Bomben Gebrauch gemacht haben und zwar bei der berühmten Belagerung von Rhodes im Jahr 1522. Also hat de Venloc, dem man die Ehre dieser Erfindung im Jahre 1588 beimißt, nur dieselbe verbessern, nicht aber der Erfinder selbst sein können.

London, vom 28. Septbr.

Der Melampus ist am 24sten August von Hallifax nach Quebeck abgesegelt; folglich ist das Gerücht von einem Gefecht zwischen dieser Fregatte und the President ganz ungegründet gewesen.

Einige Offiziers des 21sten Regiments Dragoner, die auf dem Vorgebürge der guten Hofnung in Garnison sind, haben die Erlaubniß erhalten, auf die Jagd gegen Leoparden und Luchse zu gehen, die man fälschlich Tiger nennt. Sie haben bereits einen Streifzug von mehr als 1000 Engl. Meilen nördlich vom Cap gemacht.

Lieutenant Jekylls, von der Königl. Marine, hat Mit-

kel erfunden, die gewöhnliche Pumpe eines Kriegsschiffs in eine starke Feuerspritze zu verwandeln, ohne daß sie aufhöre, ihren ursprünglichen Zweck zu erfüllen. Diese Sprütze hat hinreichende Kraft, um eine große Wassersäule über das Marssegel eines Kriegsschiffs von 20 Kanonen zu werfen. Nachdem die Admiralität diese Erfindung untersuchen lassen, so hat sie verordnet, daß selbige sogleich am Bord des Venerable und des Tigre in Ausführung gebracht werden soll; hernach soll sie auf allen Kriegsschiffen des Staats eingeführt werden, so wie sie nach den Häfen zurückkehren, um reparirt zu werden.

Neulich hat man in einem Kerker des Schlosses zu Dover einen Brunnen entdeckt, der in einer Mauer verborgen war. Dieser Brunnen, dessen Oefnung in dem höchsten Theil des Gebäudes sich befindet, bietet ein schönes Muster der Maurerkunst bei unsern Vorfahren dar. Er hat ungefähr 5 Fuß im Durchschnitt und ist über 400 Fuß tief. Wenn man der Tradition glauben will, so ist es derselbe Brunnen, den Harold versprochen hatte, mit dem Schlosse zu Dover in die Hände Wilhelms des Eroberers zu überliefern. Die Nichtausführung dieses Versprechens kostete Harold sein Königreich und das Leben. Man wußte seit langer Zeit, daß dieser Brunnen in dem besagten Thurm vorhanden wäre; allein er war durch ein Gewölbe so sorgfältig verdeckt worden, daß seine eigentliche Lage allen Nachsuchungen entzogen war.

In der Nacht auf den Donnerstag hat der Herzog von Sussex einen Rückfall gehabt; er ist jetzt gefährlich krank.

Unsere Armee ist wieder nach Spanien vorgerückt. In einem Briefe aus Lissabon heißt es: Die 6te Division hat Ciudad Rodrigo berennt. Die Belagerungsbedürfnisse werden unstreitig in diesem Augenblick von Oporto angekommen seyn. Von hier sind auch viele Kanonen abgegangen. Die Kavallerie hat sich ebenfalls nach dem Hauptquartier begeben, welches jetzt zu Fuento Ginaldo ist. Der Feind occupirt fortdauernd seine Position zu Coria, wo er sich in beträchtlicher Stärke befindet. Bis jetzt hat er keine wichtige Bewegungen unternommen.

Stockholm, vom 20. Sept.

Eine Wochenschrift, unter dem Namen allgemeines politisches Journal, zeichnete sich vor einigen Tagen durch einen Artikel aus: über die Möglichkeit der Wiedervereinigung Finnlands mit Schweden, sehr berechnet, um Mißhelligkeiten und unangenehme Zwistigkeiten mit der Rußischen Regierung zu bewirken. In Folge der Gesetzveränderung, die auf dem Reichstage zu Oerebro in Betref politischer Schriften festgesetzt wurde, ist die weitere Herausgabe des Journals eingestellt und der Verfasser, ein junger Regner, heute arretirt worden.

Semlin, vom 15. Septbr.

Am 13ten dieses ist der letzte Rest von den bewafneten Belgrader Einwohnern, bestehend aus ungefähr 300 Mann, in das Hauptlager von Deligrad abmarschirt. Es schien aus den Bewegungen der Türken, als wenn sie einen Hauptangriff zu machen gesonnen wären.

Todesfall.

Am 16ten dieses starb an Entkräftung unsre herzlich geliebte Schwester Wilhelmine. Sie sah dem Tode als einem Freunde und Befreyer von vieljährigen körperlichen Leiden mit fester Zuversicht auf ein besseres Jenseits entgegen, und hinterläßt in dem Herzen derer, die sie kannten, gewiß ein liebevolles Andenken. Stettin den 17ten October 1811. Geschwister Bielke.

Publikandum.

Das Vorwerk Friedrichsberg im Amte Naugardten, Daberschen Kreises, welches zu Marien künftigen Jahres pachtlos wird, soll veräussert oder vererbpachtet werden, je nachdem sich zu der einen oder zu der andern Erwerbungs-Art die annehmlichsten Liebhaber finden. Es liegt 1 Meile von Naugardten, 1 Meile von Gülzow, 2 Meilen von Gollnow, und 3 Meilen von Greiffenberg, und besteht nach der letzten Vermessung aus folgenden Ländereyen:

Morg.	□R.	
7 Morg.	94 □R.	Gartenland.
	55	Leinstellen.
5	70	Hof- und Baustellen.
674	17	Acker.
14	115	bewachsenen Acker.
175	94	einschnittige Wiesen.
75	101	zweyschnittige Wiesen.
51	112	mit Fichten bewachsene Hütung.
24	13	Koppeln.
70	36	Hütung im Acker.
53	177	unbrauchbares Land.
1085	90	Forstgrundstücke.
in Summa aus 2238 Morg.	74 □R.	Magdeburgisch.

Der Acker ist völlig gleichartig und trägt, wenn er nur einigermaßen in Kultur gehalten wird, überall in der ersten Tragt Roggen und in der zweiten Tragt Gerste. Die Wiesen sind größtentheils schon jetzt sehr ergiebig an Heu, gestatten aber noch eine bedeutende Vergrößerung des Ertrages, durch leicht auszuführende Verbesserung. Das Forstterrain hat einen sehr schönen Holzbestand an Kienen, Buchen, Eichen und andern Laubhölzern, der dem Acquirenten mit überlassen wird, und liegt größtentheils von dem Vorwerksacker umschlossen. Das Vorwerk ist ganz separirt, und hat bisher 1000 Rthlr. jährliche Pacht getragen. Es hat die Hütungs Gerechtigkeit mit 900 Schaafen auf der Feldmark Damerow und ausserdem ansehnliche Gespann- und Handdienste, die noch vor der Hand bey demselben gelassen werden sollen. Zum Verkauf oder zur Vererbpachtung dieses Vorwerks steht der Termin auf den 18ten Novbr. d. J., Vormittags um 9 Uhr, im Amte Naugardten vor dem dazu ernannten Commissarius Regierungs-Rath Hahn II., an. Die Anschläge und Bedingungen können täglich, sowohl in der Regierungs-Registratur zu Stargard, als bey dem Amts-Administrator Henning zu Naugardten eingesehen werden. Stargard den 8ten Octbr. 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf das Publicandum vom 14ten v. M. wird den Orts-Polizey-Behörden zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß auch die Post-Aemter von Seiten des Herrn General Postmeisters angewiesen sind, sich in Absicht der in den Posthäusern zu bewirthenden Reisenden nach dem §. 162. des Edicts vom 7ten September c. den Gastwirthen gegebenen Vorschriften zu achten. Stargard den 10ten October 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Publikandum.

Die zu dem im Dt. Croneschen Landraths-Kreise belegenen Domainen-Amt Schrotz gehörigen Pacht-Vorwerker Schrotz, Rosenfelde und Wittkow, welche 1½ Meile von der Stadt Dt. Crone, 3 Meilen von der Stadt Jastrow, 5 Meilen von der Stadt Märkisch Friedland, so wie 2 Meilen von dem schiffbaren Netzstrom entfernt sind, sollen mit Trinitatis künftigen Jahres, nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und todten Inventarium zusammen oder einzeln entweder verkauft oder vererbpachtet, oder auf Sechs Jahre ebenfalls zusammen oder einzeln verpachtet werden und ist, da die diesfällige im Monat Mai d. J. abgehaltene Licitation nicht nach Wunsch ausgefallen ist, zur Veräußerung ein neuer einziger Licitationstermin auf den 12ten November d. J. zur Verpachtung aber auf den 13ten November ejusd. Vormittags um 9 Uhr auf dem Rathhause zu Dt. Crone vor dem Regierungsrath Preuß anberaumt worden.

Die Feldmarken sämmtlicher 3 Vorwerker grenzen mit einander und sind daher zur gemeinschaftlichen Acquisition und Benutzung vorzüglich geeignet.

Das Vorwerk Schrotz enthält:

1275 Morgen 32 []Ruthen Acker und Wiesen,
19 Morgen 76 []Ruthen Gärten,
103 Morgen 58 Ruthen Weide, Unland und Gewässer.

Summa 1398 Morgen 58 Ruthen, oder
46 Hufen 18 Morgen 58 Ruthen Magdeburgisch.

Diesem Vorwerke können nach dem Wunsche der Acquisitions-Liebhaber noch zwei in der Feldmark belegene Forst-Parcelen von resp. 719 Morgen 61 Ruthen und von 693 Morgen 154 Ruthen, wovon die erstere mit einem beinahe durchweg haubaren auf 2483 Rthlr. 8 Gr. 7 Pf. abgeschätzten Birken-Bestand, die letztere aber nur mit Birkenstrauch versehen ist, mit den darauf ruhenden Hütungs-Servituten beigelegt werden, in welchem Fall das Unterförster-Etablissement mit 2 Hufen Magdeburgisch mit veräußert wird.

Das Vorwerk Rosenfelde enthält:

1,279 Morgen 81 Ruthen Acker und Wiesen,
19 Morgen 81 Ruthen Gartenland und
205 Morgen 102 Ruthen Hütung und Unland,

in Summa 1,504 Morgen 84 Ruthen, oder
50 Hufen 4 Morgen [illegible] Ruthen Magdeburgisch,

außer der mit dem Vorwerke zu veräußernden Servitutfreien Forst-Parzele von 272 Morgen 9 Ruthen, dessen haubaren Birkenholz-Bestand auf 833 Rthlr. 52 Gr. 8 Pf. Werth, der nicht haubare aber auf 24 Rthlr. 16 Gr. 13 Pf. jährlichen Ertrag abgeschätzt ist und mit welcher zugleich das dabei belegene Unterförster-Etablissement nebst den dazu gehörigen 2 Magdeburgische Hufen Dienstländereien vräußerte wird.

Das Vorwerk Wittkow, welches bereits mit dem Dorfe aus der Gemeinheit gesetzt ist, enthält:

2085 Morgen 126 Ruthen Acker, Wiesen und Gärten,
415 Morgen 72 Ruthen Weide und Unland.

in Summa 2521 Morgen 18 Ruthen oder 84 Hufen 1 Morgen 18 Ruthen Magdeburgisch, kann jedoch nach dem Lokale keinen Wald zugetheilt erhalten.

Die Licitation geschieht auf die alten Anschläge, wornach außer der von den Acquirenten zu übernehmenden Decem-Entrichtung an die Geistlichkeit und nach Abzug bedeutender Bau-Prozente der jährliche reine Ertrag des Vorwerks Schrotz auf 349 Rthlr. 54 Gr. 15 Pf., dito Rosenfelde auf 384 Rthlr. 16 Gr. 2 Pf., dito Wittkow auf 631 Rthlr. 60 Gr. 9 Pf. exclusive des Ertrages der Forstparcelen und der Unterförster Etablissements festgesetzt worden.

Sämmtliche 3 Vorwerker sind bisher mit Schaarwerk bestellt worden, welcher jedoch nicht mit veräußert wird, sondern nur vorläufig bei den Vorwerkern Schrotz und Rosenfelde auf 3, bei dem Vorwerk Wittkow aber nur auf 2 Jahre gegen ein mäßiges Pachtgeld in Zeitpacht belassen wird.

Die Ländereien dieser Vorwerker, welche bisher nach der drei Felderwirthschaft benutzt worden, sind in guter Cultur und die Gebäude auf den Vorwerkern Schrotz und Wittkow in gutem Zustande, auch sind für die Behufs der Schaarwerks-Aufhebung neu zu erbauenden Stall- und Familiengebäude die Zinsen des hiezu erforderlichen Capitals dem Ertrage in Abzug gebracht, der Werth der Gebäude, mit Ausnahme des Brau- und Brannthauses aber nicht zur Taxe gezogen worden. Auf dem Vorwerk Schrotz befindet sich ein massives Brau- und Brannthaus, jedoch ist kein kupfernes und hölzernes Brau- und Brennerei-Geräth inventarisch.

Auf die Getränkepacht ist bei Festsetzung des Ertrages keine Rücksicht genommen worden, und wird daher auch kein Zwangsdebit mit veräußert, dagegen kann auf jedem Vorwerk die Brau- und Brennerei gegen Lösung eines Gewerbescheins und Erledung der Consumtionssteuern exercirt werden.

Der ausgemittelte Ertrag mit 4 Prozent zu Capital gerechnet, giebt das Minimum des in denen in dem Edikt vom 27sten Juni 1811 benannten Staatspapieren nach dem Nominal Werthe zu erlegenden Kaufgeldes, von welchem ¼tel bei der Uebergabe und ¼tel binnen Jahresfrist zu berichtigen ist, die übrigen 2/4tel aber gegen 4 Prozent Zinsen 5 Jahre zur ersten Hypotheke stehen bleiben, und alsdann, oder auch früher immer noch mit Staatspapieren berichtigt werden können. Das Erbstandsgeld, welches größtentheils nur den Werth des Inventarii und des haubaren Holzbestandes befaßt, bleibt halb bei der Uebergabe, halb binnen Jahresfrist zu bezahlen, bis dahin aber mit 4 Prozent zu verzinsen.

In soweit die Kauf- und Erbstandsgelder nicht in Staatsschuldpapieren abgeführt werden, wird statt derselben klingendes Metall nach dem Course der neuen Staats-Obligationen angenommen, der auf baares Geld abgeschätzte Werth des Inventarii und des Holzbestandes muß aber baar abgeführt werden.

Die Erwerber erhalten auch die kleine und Mittel Jagd auf den Vorwerksfeldern und den dazu geschlagenen Forst-Parcelen und tritt der Käufer in die Kathegorie der Ritterguths-Besitzer.

Die Veräußerungs-Pläne und Anschläge können in der hiesigen Finanz-Registratur und auch in dem Amte Schrotz zu jeder Zeit inspicirt werden.

Auf Nachgebote wird nicht Rücksicht genommen, und der Zuschlag erfolgt bei annehmbaren Offerten sogleich im Licitations-Termin.

Jeder, dem die Gesetze den Besitz von Grundstücken gestatten, wird bei der Licitation zum Gebote zugelassen, er muß jedoch als ein vermögender Mann bekannt sein, oder qualificirte Bürgen oder Caution mit zur Stelle bringen. Ausländer müssen einen Caventen in der Provinz bestellen.

Marienwerder den 14ten September 1811.

Königl. Regierung von Westpreußen.

Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag des Justiz-Commissionsraths Remy, Nahmens der Königl. Pommerschen Regierungs-Haupt-Casse, werden die beyden ausgetretenen Cantonisten des Regiments Königin Dragoner Joachim Friedrich Walter und Friedrich Wilhelm Walter, ersterer aus Treptow an der Tollense, letzterer aus Garz gebürtig, und Söhne des früher zu Treptow an der Tollense, nachher zu Garz wohnhaften Bürgers Joachim Friedrich Walter hierdurch aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Lande zurückzukehren, und sich wegen ihres Austritts bey dem hiesigen Königlichen Ober-Landesgerichte binnen Zwölf Wochen, spätestens aber in dem auf den 30sten November dieses Jahres, Vormittags um Eilf Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts Referendarius Dänell als Deputirten angesetzten Termin zu verantworten. Bey ihrem Ausbleiben wird gegen dieselben auf Confiscation ihres sämtlichen Vermögens erkannt, auch werden sie aller etwanigen künftigen Anfälle desselben verlustig erklärt werden.

Stettin den 7ten August 1811.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Vorladung.

Von dem Königl. Ober-Landesgerichte von der Neumark werden auf den Antrag des Commandeurs des Pommerschen Grenadierbataillons, Majors v. Schön zu Suckowshoff bey Treptow an der Rega, alle diejenigen, welche aus dem verflossenen Etatsjahr vom 1sten Junius 1810 bis 31sten May 1811 an die Casse des Pommerschen Grenadierbataillons für Lieferungen an das Bataillon selbst, die Oeconomie-Commission, oder das Lazareth u. s. w., oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Forderungen zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 6 Wochen bey dem Commandeur des gedachten Bataillons, spätestens aber in dem auf den 5ten December d. J. angesetzten Termin auf dem hiesigen Ober-Landesgerichte von der Neumark vor dem Ober-Landesgerichts-Assessor von Könen, als ernannten Deputirten, zu melden, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzugeben, und die Beweismittel darüber beyzubringen, widrigenfalls sie, nach fruchtlosen Ablauf des Termins, ihres Anspruchs an die Casse des gedachten Pommerschen Grenadier-Bataillons für verlustig erklärt, und blos an die Person desjenigen, mit welchem sie con-

trahirt haben, verwiesen werden sollen. Soldin den 24sten September 1811.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von der Neumark.

Publikandum.

Die zuletzt unterm 28sten September v. J. bekannt gemachten Vorschriften des Landrechts Th. 2. Tit. 20. §. 756 und 757:

§. 756. Auf Straßen, Brücken und öffentlichen Plätzen, so wie in allen bewohnten, von Menschen zahlreich besuchten Gegenden, muß ein jeder des schnellen Reitens und Fahrens sich enthalten.

§. 757. Die Uebertretung dessen soll mit fünf bis zehn Thalern Geldbusse, oder mit verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden.

werden hiedurch sowohl von neuem zur Befolgung in Erinnerung gebracht, als das auf dem Wege nach Damm bemerkte gefährliche Wettjagen und muthwillige Vorbeyfahren anderer Wagen im stärksten Gallop, bey Vermeidung der vorher bemerkten Strafen, verboten; dagegen aber auf die Vorschrift des Landrechts Theil 2. Tit. 15. §. 25 bis 36. aufmerksam gemacht und besonders die Beobachtung des §. 34.

§. 34. Ausser den Posten, muß jeder vorfahrende Wagen den hinten folgenden und schneller fahrenden, wenn dieser nicht anders vorbeikommen kann, und der Raum es erlaubt, auf ein gegebenes Zeichen, so weit ausweichen, als es nöthig ist, damit letzterer seinen Weg fortsetzen könne.

gewärtiget wird. Stettin den 3ten October 1811.

Königl. Polizey-Director von Stettin.

Stolle.

Bekanntmachung.

Der hieselbst verstorbene Schuhmacher Heinrich Gottlieb Plath hat in dem unterm 14ten Februar 1797 gerichtlich errichteten, und den 18ten Septbr 1806 publicirten Testamente, den Erben seiner verstorbenen Schwester, der Wittwe des Grenadiers Wagner in Mewe, den beyden Gebrüdern Plath, die Soldaten im ehemaligen v. Treskowschen Regimente gewesen seyn sollen, dem Schuhmachergesellen Wagner und der Anna Sophia Wagner, ein Legat von 33 Rthlr. 8 Gr. ausgesetzt, welches diesen ihrem Aufenthaltsort nach unbekannten Personen oder deren Erben hiedurch mit der Anweisung bekannt gemacht wird, sich bey uns zu melden und ihre Rechte wahrzunehmen. Bütow den 9ten October 1811.

Königl. Preuß Stadtgericht.

Subhastation und öffentliche Vorladung.

Es soll der zum Nachlaß des verstorbenen Müllers Friedrich Coburg gehörige, zu Bartow, Amts Clempenow, belegene Colonistenhof, bestehend in einem Hause einer Scheune und einem Stalle, und wozu ein Garten, drei magdeburgische Morgen Ackers, und 2½ dergleichen Morgen Wiesewachs gehören, öffentlich Schuldenhalber an den Meistbietenden verkauft werden, und ist derselbe auf 820 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche dies Grundstück zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, sich zu melden, und ihr Gebot abzugeben. Zu diesem Verkauf sind die Bietungstermine auf den 12ten November, den 12ten December d. J. und den 14ten Januar k. J., welcher letztere peremtorisch ist, auf der Gerichtsstube des unterzeichneten Domainen-Justiz-Amts zu Clempenow, jedesmal Vormittags um 10 Uhr angesetzt, und hat der Meistbietende, nach eingeholter Erklärung der Gläubiger, den Zuschlag zu gewärtigen, dagegen aber auf die nach Verlauf des letzten Licitations-Termins etwa einkommenden Gebote nicht weiter reflectirt werden wird. Zugleich werden alle unbekannte Realgläubiger, welche an diesem Grundstück Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame zu melden, und ihre etwanigen Ansprüche spätestens in dem letzten Termine gerichtlich anzuzeigen, widrigenfalls sie nach erfolgtem Zuschlag gegen den neuen Besitzer mit ihren Forderungen nicht weiter gehört werden können, vielmehr ein ewiges Stillschweigen ihnen auferlegt werden wird. Treptow a. d. Tollense den 11ten October 1811.

Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justiz-Amt Clempenow. Rypke.

Auctions-Anzeigen.

Am 1sten November d. J., Vormittags um 10 Uhr, soll auf dem Ihnazoll, der auf der Straße von Stettin nach Massow liegt, eine Parthey Stabholz, bestehend in großen Piepen, Oxhoftstäben, Tonnenstäben, Oxhoftboden, Tonnenboden, und einigen Kienen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und weshalb wir Kauflustige hiedurch einladen, sich am gedachten Tage und zur bestimmten Stunde an dem angegebenen Orte einzufinden, und zu gewärtigen, daß denen Meistbietenden dieses Stabholz, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, werde zugeschlagen werden. Amt Friedrichswalde den 6ten October 1811.

Königl. Preuß. Pommersches Justiz-Amt.

Es sollen in Termino den 12ten November c., Vormittags um 9 Uhr, in der Wohnung der verwittweten Müller Coburg zu Bartow, Amts Clempenow, die zum Nachlaß ihres verstorbenen Ehemannes gehörige Effecten, als: Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Leinenzeug, Betten, Hausgeräth, Kleidungsstücke, Wagen, Geschirr, Vieh, und Pferde, zur Befriedigung dessen Gläubiger, öffentlich, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verkauft werden; welches hiemit Kaufliebhabern bekannt gemacht wird. Treptow an der Tollense den 11ten October 1811.

Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justiz-Amt Clempenow. Rypke.

Brennholz-Auction.

Es sollen hieselbst 190 Faden elsen Klobenholz, welches bereits im vorigen Winter geschlagen, und dichte an dem Ihnastrohm angesetzt ist, plus licitando öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den 4ten November d. J., Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, und machen solches etwanigen Kauflustigen hierdurch mit der Erklärung bekannt, daß dem Meistbietenden sofort der Zuschlag ertheilt werden soll. Gollnow den 9ten October 1811.

Der Magistrat.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Am 24sten d. M. Nachmittags um 2 Uhr werde ich in dem, am Heumarkt unter No. 45 gelegenen Hause verschiedene Sachen, als: einige große Spiegel, Secretair von Mahagoniholz, mehrere andere gute Meubles, wie auch Betten und diverse Kupferstiche, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 17ten October 1811.

Dieckhoff

(Auction) Den 22sten und 23sten dieses soll eine Parthey Harlemmer Blumenzwiebeln, bestehend in Hyacinthen, Tulpen, Tacetten 2c. bey mir öffentlich verkauft werden. Das Verzeichniß ist gratis zu haben. Stettin den 18ten October 1811.

Dreist,
wohnhaft Oderstraße No. 69.

Auction über eine kleine Parthey braunen Berger Leberthran und einige Oxhoft Weinessig, den 23sten dieses Nachmittag 2 Uhr, Kuhstraße No 288.

Auction zu Stettin
am 26sten October Nachmittags 2 Uhr, über einige Oxhoft Franzwein, Picardon und Muscat im Hause No. 150.

Anzeige.

Die längst erwarteten Harlemmer Blumenzwiebeln sind nunmehro angekommen, und werde die Auction davon Donnerstag und Freytag den 24sten und 25sten dieses, Nachmittags um Zwey Uhr, abhalten lassen.

W. Frauendorff, am Heumarkt No. 37.

Dienstag den 29sten October, Nachmittags 2 Uhr, Auction über eine Parthey vorzüglicher, so eben von Harlem angekommener Blumenzwiebeln, durch den Mäckler Herrn Homann in dessen Wohnung.

Zu verkaufen in Stettin.

Guter alter Roggen, Hafer, Malz, Bostmatten und Küstenhering, bey C. F. Langmasius

---

Russische, gezogene und gegossene Lichte, von verschiedener Größe, sind billigst, sowohl in ganzen Steinen, als auch in einzelnen Pfunden, zu haben, in der kleinen Papenstraße No. 317.

Holländischen besten Süßmilchskäse habe jetzt erhalten.

Ernst George Otto.

Büchen und eichen Brennholz, die Klobe 3¼ Fuß lang, bey E. A. Müller, Breitestraße No. 370.

Verschiedene Gattungen von starken Kornbrandtwein à 5½ Gr., 6½, 7½, 9 bis 10 Gr. in klingend Courant p. Berliner Quart, sind im Hause No 348 in der Breitenstraße in ganzen Oxhoften, wie auch in ganze, halbe und viertel Anker, zu haben.

Une Berline à quatre places, bien conditionnée et toute à la mode, est à vendre.

Au Magazin d'industrie, Kuhstrasse No. 288.

Den Verkäufer eines guten beschlagenen Holzwagens und von zwey paar wenig gebrauchte Pferdegeschirre, wovon eins mit modernen weißen Beschlag, weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Eine Windhündin von vorzüglicher Race, zwey Jahr alt, und zwey junge Windhunde, vier Monat alt, so wie auch ein junger Hünerhund, sind zu verkaufen,

Klosterhof No 1182 in Stettin.

Mehrere Sorten Stachelbeeren, Rosen- und Aprikosenstämme, im Hause No. 71, Speicherstraße.

Häuserverkauf

Ich will mein auf dem Holzplatz des Herrn Lange vor dem Parnitzerthor stehendes kleines Wohnhaus von 2 Stuben und 2 Kammern, für 250 Rthlr. Courant verkaufen. Ernst Haase, Frauenstraße No. 893.

Ich bin gewilliget, mein hieselbst belegenes massives Wohnhaus, bestehend in 4 Stuben, 4 Kammern, Küchen, Boden und Hofraum, aus freyer Hand zu verkaufen. Der Victualienhandel, Bier- und Brandtweinschank ist seit vielen Jahren von mir darin betrieben worden, und ist jedem Käufer, der sich ebenfalls damit befassen will, sehr anzuempfehlen. Käufer können es jede Stunde in Augenschein nehmen, und von mir die nähern Bedingungen erfahren. Zugleich bemerke noch, wie das halbe Kaufpretium zur ersten Stelle auf dem Hause stehen bleiben kann. Fort Preußen bey Stettin den 10ten October 1811.

Bittermann.

Zu vermiethen in Stettin.

Der Weinkeller unter dem Nonnemannschen am Kohlmarkt belegenen Hause, ist sogleich zu vermiethen. Desgleichen ist die, zu diesem Hause gehörige ganze Hauswiese, die im Dunsch unter dem Ochsengraben am fetten Ort belegen, zu vermiethen; Liebhaber können sich deshalb bey dem Rendant Görcke in der Bollenstraße melden. Stettin den 5ten October 1811.

Bekanntmachungen.

Wir haben kürzlich Cahors Grand Constant von Bordeaux erhalten, und offeriren selchen, so wie alle andern Sorten französischer Weine, zu den billigsten Preisen.

Gottfried Schultz & Comp.

Neue smr. Rosinen hat erhalten.

Winkelsesser.

Wer eine Parthey 3füßiges fichten Klobenholz von circa 500 Faden zu verkaufen hat, kann sich dieserhalb melden, bey dem Lazareth-Entrepreneur S. B. Berend, wohnhaft im Lazareth auf dem Röddenberg in Stettin.

Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht in einem anständigen Hause, oder bey einer einzelnen Dame in oder bey Stettin als Gesellschafterin placirt zu seyn, auch erbietet sie sich die Wirthschaft vorzustehn, doch sieht dieselbe nicht so sehr auf Gehalt, wie auf eine freundschaftliche Behandlung. Das Nähere erfährt man in der Schuhstraße No. 858.

Wer ein Unterhaus zu vermiethen gewilliget ist, beliebe den Miether desselben in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Zu verkaufen.

Fünf fette Kühe stehen zum Verkauf bey

C. G. Schubbert, in Gollnow.